

Energie-Control Austria
Mag^a. Sabine Thaler
Rudolfsplatz 13a
1010 Wien

per eMail: tarife@e-control.at

Wien, am 18. November 2015

Stellungnahme der Industriellenvereinigung (IV) zur Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013-Novelle 2016

Sehr geehrte Frau Mag^a. Thaler!
Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Industriellenvereinigung (IV) dankt der Energie-Control Austria für die Übermittlung des oben zitierten Entwurfes zur **Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013-Novelle 2016** und nimmt dazu wie folgt Stellung:

Aus unsere Sicht beinhaltet der gegenwärtige Entwurf einen Regelungsvorschlag für die Erhöhung des Leistungspreises bei Überschreitung der vereinbarten Höchstleistung pro Zählpunkt, die in der Ausprägung der Steigerung nicht nachvollziehbar ist und sich potentiell gerade auf Industriekunden auswirken könnte. So wird eben im §10 Abs. 6 der dargestellte Leistungspreis im Falle einer Überschreitung auf das Zehnfache anstatt bislang auf das Doppelte angehoben.

Diese Steigerung ist jedenfalls auch unter der Berücksichtigung der gegebenen Rahmen- bzw. Abmilderungsbedingungen zu hinterfragen.

Gegenwärtig geltende Regelung des §10 Abs. 6

(6) Wird die vertraglich vereinbarte Höchstleistung innerhalb eines Monats pro Zählpunkt überschritten, ist für die Leistungsüberschreitung der doppelte Leistungspreis zu verrechnen. Der Verrechnung ist die höchste gemessene stündliche Leistung des Monats zu Grunde zu legen. Der doppelte Leistungspreis kommt bei einer kurzfristigen Leistungsüberschreitung nicht zur Anwendung, die mit dem Verteilernetzbetreiber entsprechend den Allgemeinen Verteilernetzbedingungen mit Endverbrauchern mit einer vereinbarten Höchstleistung pro Zählpunkt von mehr als 50.000 kWh/h und deren Messwerte dem Verteilernetzbetreiber online zur Verfügung stehen, wenn die Leistungsanspruchnahme aufgrund eines Kapazitätsengpasses im Verteilernetz nur nach Können und Vermögen erfolgen kann, vereinbart werden. Die Verrechnung der Leistungsüberschreitung kommt ausschließlich für Endverbraucher zur Anwendung.

Entwurfsbestand des §10 Abs. 6

(6) Wird die vertraglich vereinbarte Höchstleistung innerhalb eines Monats pro Zählpunkt überschritten, ist Endverbrauchern für die Leistungsüberschreitung der zehnfache Leistungspreis zu verrechnen. Dieser Verrechnung ist die höchste gemessene stündliche Leistung des Monats zu Grunde zu legen.

Der zehnfache Leistungspreis kommt bei einer kurzfristigen Leistungsüberschreitung nicht zur Anwendung, wenn

1. die Leistungsüberschreitung zwischen dem Endverbraucher und dem Verteilernetzbetreiber auf Basis der Allgemeinen Verteilernetzbedingungen vereinbart wurde,
2. die vereinbarte Höchstleistung pro Zählpunkt größer als 50.000 kWh/h ist,
3. die Messwerte dem Verteilernetzbetreiber online zur Verfügung stehen und
4. die Leistungsanspruchnahme aufgrund eines vom Verteilergebietsmanager festgestellten Kapazitätsengpasses im Verteilernetz nur nach Können und Vermögen erfolgt.

Aus unserer Sicht wäre eine Beibehaltung der geltenden Regelung oder aber eine nachvollziehbar Erhöhung angebracht. Die in den Erläuterungen als Begründung dargelegte bislang fehlende Lenkungswirkung ist sensibel zu erreichen – etwa durch eine stufenweise Anhebung – und nicht durch einen sprunghaften Anstieg auf das fünffache Niveau.

Die Industriellenvereinigung dankt für die Möglichkeit zur Stellungnahme und ersucht um Berücksichtigung der genannten Anliegen.

Mit besten Grüßen,

DI Dieter Drexel eh
Stv. Bereichsleiter

DI Dr. Michael Fuchs, MBA eh
Energiepolitik